

wären. Damit begründeten die Genossen auch, weshalb sie nicht mehr regelmäßig an Parteiversammlungen, Parteigruppenberatungen und am Parteilehrjahr teilgenommen hätten.

Es kostete große Kraft, den Genossen ihr Selbstvertrauen wiederzugeben und zu erwirken, daß sie wieder aktiv am Parteileben teilnehmen. Dafür war eben unbedingte Voraussetzung, das Mitfieberleben vielfältig und interessant zu gestalten, die Partei Versammlungen zu echten Foren des Meinungs- und Gedankenaustausches zu entwickeln, klar umrissene Aufgaben festzulegen und jeden in die Mitarbeit einzubeziehen. Den Parteigruppen mußte ebenfalls geholfen werden, zu Systematik und Kontinuität in ihrer Arbeit zu gelangen.

All das zu erreichen, dabei waren den Genossen der LPG Nauen Rat und Tat der Kreisleitung eine große Hilfe. In Parteiversammlungen erläuterten zum Beispiel Mitglieder* des Sekretariats nicht nur auf einfache und verständliche Art die Beschlüsse des VIII. Parteitages und des 4. ZK-Plenums. Sie gaben den Genossen auch methodische Ratschläge, vermittelten ihnen Erfahrungen anderer Parteiorganisationen.

Diese Lehren beherzigend, beschloß die Grundorganisation einen von der Parteileitung entworfenen Arbeitsplan. Er wird auch zielstrebig verwirklicht.

Auf Initiative der Genossen hat heute jede Brigade, jeder Bereich ein Wettbewerbsprogramm beschlossen. Es spielt in den Parteigruppen und den Brigaderversammlungen vom Standpunkt der politisch-ideologischen Führung des Wettbewerbs stets eine Rolle. Das wurde erreicht, weil es eine einheitliche Meinung, ein einheitliches Auftreten der Parteileitung und

des Vorstandes gibt und weil sich die Leiter zu politischen Erziehern entwickelt haben.

In diesem Jahr sind im Ergebnis dessen zum Beispiel seit dem 1. Januar bereits 343 Mastbullen mit einem Durchschnittsgewicht von 412 kg abgeliert worden. 6 Prozent der Tiere entsprechen der Güteklasse A, die übrigen der Klasse B.

Analyse zog Konsequenzen nach sich

Es war unerlässlich, die Grundorganisation der LPG „deutsch-Sowjetische Freundschaft“ in Nauen zunächst kadermäßig zu stärken. Erfahrene Parteifunktionäre und zugleich gute Fachkader wurden in die LPG delegiert. Mit ihrer Delegation ist gleichzeitig eine höhere Qualität der Parteiarbeit erreicht worden. Die Parteileitung trifft eindeutige, klare Entscheidungen über die Durchführung der Beschlüsse der Partei. In ihrem Ringen um einen einhelligen Standpunkt und um die Einbeziehung aller Leitungsmitglieder in die Durchsetzung der Festlegungen entwickelte und festigte sich die Kollektivität der Leitung. Dank diesem einheitlichen Handeln sind wesentlich bessere Resultate bei der Verwirklichung der Parteibeschlüsse durch die gesamte Grundorganisation erreicht worden.

Den Rat und die Hinweise der Genossen aufgreifend, begann die Parteileitung, in den Parteiversammlungen mehr die Grundfragen der Politik unserer Partei zu behandeln. Die Mitgliederversammlung im Februar hat sich zum Beispiel noch einmal tiefgründig mit dem

4. Plenum des Zentralkomitees befaßt. Sie erörterte vor allem die politisch-ideologischen Aufgaben bei der Weiterentwicklung der Kooperation. Dabei ging es keinesfalls um technisch-organisatorische Maßnahmen, sondern in

Kooperation Schritt für Schritt vorbereiten

Das Kernstück des Wettbewerbsprogramms unserer LPG Großzietzen ist die Entwicklung der kooperativen Beziehungen mit den landwirtschaftlichen Produk-

tionsgenossenschaften Schönefeld und Waßmannsdorf.

Entsprechend den Parteibeschlüssen haben wir uns, in der Mitgliederversammlung unserer Parteiorganisation im Dezember 1971 ausführlich mit diesem Problem beschäftigt und festgestellt, daß diese Beziehungen stagnierten. Wir beauftragten deshalb die Leitungskader unserer LPG in Zusammenarbeit mit den Leitern der genannten Genossenschaften, in einer Beratung bis zum 15. Januar 1972 konkrete Vorschläge für die weitere Entwicklung der

Kooperation zu erarbeiten. In der Mitgliederversammlung unserer Grundorganisation am 24. Januar könnte der Feldbaubrigadier Genosse Dietrich berichten, daß diese Beratung stattgefunden hat mit dem Ziel, ab Herbst 1972 in einer gemeinsamen Abteilung Pflanzenproduktion zu arbeiten. In wöchentlichen Beratungen bereiten die Leiter nun diesen Übergang Schritt für Schritt vor. Als Parteisekretär nehme ich an diesen Zusammenkünften teil.

In unserer Parteiorganisation

DER LEITER HAT DAS WORT